Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 8 (1842)

Heft: 5-6

Buchbesprechung: Jugend- und Bildungsgeschichten merkwürdiger Männer und Frauen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

leuchtend aus den innersten Tiefen des Gemüthes und ab den anstrebenswürdigsten Höhen des Geistes.

Die ganze Sammlung enthält fünf Abtheilungen: Gott (S. 1—10; Musterstück 1—54), Natur (S. 10 bis 57; M. 55—121), der Mensch (S. 57—162; M. 122—592), Kunst (S. 162—242); M. 593—784), die Wissenschaft (S. 243—291; M. 785—934). Dann folgt die Vollendung: das Ziel der Weltgeschichte. Letzte Aufgabe aller Kunst und Wissenschaft (S. 292—294; M. 935—943).

Wir haben das Buch mit der größten Befriedigung gelesen, und wünschen von Herzen, daß der Sprachunsterricht diese edle Höhe anstreben und erreichen möge, die ihm darin so schön vorgezeichnet ist. — Einzelne wenige Stellen möchten wohl über der Sphäre des Schülers liegen, für den das Buch bestimmt ist, wie z. B. in den Notizen über Bettina Arnim S. 295.

Hr. H. hat versprochen, das Gleiche, wie hier für die Prosa, auch noch für die Poesse zu leisten. Wir sehen der Erfüllung dieses Versprechens mit Verlangen entgegen. St.

Jugend= und Bildungsgeschichten merkwürdiger Män= ner und Frauen, mit besonderer Nücksicht auf Er= ziehungs=, Unterrichts= und Seelenkunde dargestellt von Dr. W. B. Nönnich. Erster Theil. Nürn= berg, 1841. Verlag der Friedrich Korn'schen Buchhandlung. * 276 S. fl. 8. (22½ Bt.).

Die beste Pädagogik ist der Mensch selbst; ohne sie ist alle Theorie eitler Dunst. — Hr. M. sucht aus dem Leben seiner Driginalien, was sie in der Jugend gewessen, was sie aus derselben von sich verkündet, was und wie sie es dann geworden sind. Aus seiner biographisschen Lektüre, durch pädagogische Studien und Erfahzungen gewann er die feste Ueberzeugung: "daß die Jugendeindrücke entscheidenden Einfluß auf Charakter und Geistesentwicklung üben, nichts desto weniger aber

ein angeborner Typus Jedem mitgegeben sei, ber auf die Eindrücke mehr oder minder reagire, und daß der Mensch, wie er als ausgebildeter vor uns steht, das Produkt zweier Faktoren, der angeborenen Individualis tät und der ersten Lebensverhältnisse, des Unterrichts und der Erziehung sei." Diese Idee nun weiter zu verfolgen, studirte er die Jugendgeschichten vieler Perso= nen, und vom gleichen Gesichtspunkt ausgehend, schrieb er dann auch die vorliegenden fieben Jugend= und Bil= dungsgeschichten von: Friedrich II., Leffing, Napoleon, Lord Byron, Franz Passow, Pestalozzi, Manon Roland. Sie bilden den Anfang einer größern Reihe, welche Dichter, Philosophen, Padagogen, helden, Staatsmanner, schlichte Bürger und Frauen umfassen soll. wenn eine nicht unbeträchtliche Menge von ähnlichen und kontrastirenden Individuen thatsächlich vorgeführt und für fich selbst gewürdigt worden ift, gedenkt Gr. M. wahrhaft belehrende Vergleichungen zu machen, und zum Theil eben so überraschende als schlagende Ergebniffe nachzuweisen. — Wir haben die vorliegenden Geschichten mit steigendem Interesse gelesen. Hr. M. war bemüht, alle die in der Jugend der betreffenden Versos nen hervortretenden Momente (Aeußerungen, Handluns gen, Einflüsse 2c.) fleißig zu sammeln und in ihren Wirfungen zu verfolgen, um dadurch den gewordenen Menschen in feinem spätern Auftreten zu erflaren. auch vorzüglich zu einer folchen Arbeit geeignet, als ein Mann von tiefem Ernste und edlem Gemuthe. zeigt sich bei allen sieben Biographieen; uns hat deß= halb vorzüglich fein Lessing angesprochen, den er mit schöner Begeisterung gewürdigt hat, trotend den vielfachen Einseitigkeiten einer verweichlichten Schule gewisser Schriftsteller. Wir rathen Jedem, der für die Menschwerdung abgetretener und erst noch auftretender Individuen Sinn hat, diese Lefture an, und besonders auch den Lehrern. Denn es ist endlich Zeit, daß so viele hervorragende Persönlichkeiten für unsere Menschenkenntniß nicht umsonst gelebt haben, sondern daß wir aus ihrem leben, aus ihrer Bildungsgeschichte lernen, mas uns sonst leicht verschlossen bliebe.